

Kurz notiert



OHNE KENNZEICHNUNG

EU-Kommission bringt Genfood auf den Tisch



Die EU-Kommission will die meisten mit neuen gentechnischen Verfahren (NGT) hergestellten Pflanzen ungeprüft und unkontrolliert anbauen lassen. Die fertigen Pflanzen und die daraus hergestellten Lebensmittel müssten nicht mehr gekennzeichnet werden. So steht es in einem Verordnungsvorschlag, den die Kommission vorgelegt hat. Ohne Zulassung dürfen Gentechniker demnach an bis zu 20 Stellen ins Erbgut einer Pflanze eingreifen. Dazu dürfen sie kleine Erbgut-Bausteine einfügen oder ersetzen, beliebige Gene an- oder abschalten sowie Genkonstrukte hinzufügen oder austauschen, die von verwandten Arten stammen. Für die Bio-Landwirtschaft bleiben diese Verfahren verboten. Da das Saatgut noch gekennzeichnet werden muss, können Bio-Landwirt:innen weiterhin gentechnikfrei anbauen. Doch sie können sich kaum dagegen wehren, dass diese NGT-Pflanzen ihre Erzeugnisse verun-

reinigen. Weil es kein Standortregister mehr geben soll, wissen die Bio-Landwirt:innen nicht, was die Nachbarn anbauen. Auch Sicherheitsabstände oder sonstige Schutzmechanismen, wie sie das Gentechnikrecht vorschreibt, sollen fallen. Die Haftungsregelungen, wie sie für klassische Gentechnik gelten, will die Kommission ebenfalls streichen. Und anders als bisher hätten gentechnikkritische Mitgliedsstaaten keine Möglichkeit, den Anbau von NGT-Pflanzen auf ihrem Gebiet zu verbieten. „Die EU-Kommission lässt sich von der Gentechnik-Lobby den Kurs diktieren“, sagte Tina Andres, Vorstandsvorsitzende des Bio-Dachverbandes BÖLW. Noch können die Abgeordneten im EU-Parlament und die Mitgliedsstaaten im Ministerrat den Vorschlag ändern oder ganz zurückweisen. Damit das passiert, braucht es öffentlichen Druck. *If* Was Sie tun können, erfahren Sie aktuell auf: www.schrotundkorn.de

TIERSKANDALE

Online gestellt

„Datenbank der Tierquälerei“ nennen mehrere Tierschutzverbände ihre Webseite, auf der sie über Verstöße informieren. Sie möchten damit zeigen, dass es sich bei ihren Enthüllungen nicht um „bedauerliche Einzelfälle“ handele. Im Mittelpunkt steht eine Deutschlandkarte, auf der die Landkreise markiert sind, in denen Skandale aufgedeckt wurden. www.tierschutz-skandale.de *bg*

PESTIZIDE

Klage eingereicht

Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) und Foodwatch haben erstmals gegen die Zulassung eines Pestizids geklagt. Es geht um das Produkt Gardo Gold. Die darin enthaltenen Wirkstoffe seien extrem giftig und ihre Genehmigung werde aktuell auf EU-Ebene überprüft, so die DUH. Die Klage richtet sich gegen die Bundesrepublik Deutschland. Möglich ist sie, da der Europäische Gerichtshof vor Kurzem Verbandsklagen gegen Produkte mit schädlichen Umweltauswirkungen für zulässig erklärt hat. *bg*

STROM VOM DACH

Sonne marsch!

2,6 Millionen Photovoltaikanlagen sind laut statistischem Bundesamt hierzulande auf Dächern und Grundstücken installiert – Balkonkraftwerke nicht mitgerechnet (Stand März 2023). Gegenüber dem Vorjahresmonat habe sich die Zahl der Anlagen um 16 Prozent, die installierte Leistung um 21 Prozent erhöht. *bg*

Zeichen setzen mit Schrot&Korn



Freie Wahl – auch beim Essen! Dranbleiben.

Die EU-Kommission will das Gentechnik-Gesetz aufweichen. Viele gentechnisch veränderte Produkte müssten dann nicht mehr gekennzeichnet werden.



Format: 35 x 39 x 13,5 cm



Ø 2,5 cm Ø 7,5 cm



Mitmachen und bestellen

Buttons (Ø 2,5 cm), kleine Aufkleber (Ø 2,5 cm), mittlere Aufkleber (Ø 7,5 cm),
Bio-Baumwoll-Shopper, GOTS-zertifiziert (Format: 35 x 39 x 13,5 cm)

www.schrotundkorn.shop/kategorie/genfoodneindanke

Jetzt bestellen!

